

SCHULELTERNBEIRAT DER GRUNDSCHULE KINDERBRÜCKE WÄCHTERSACH

Vorstand:

E-Mail: Nathalie.Erstfeld@gmail.com

Tel: 06053-6182331

Vorsitzende: Nathalie Erstfeld
Stellvertreterin: Cindy Berger
Schriftführer: Andre Kolb
Kassenwart: Martina Spielmann

Wächtersbach, den 22.10.2018

An

alle Eltern der Grundschule Kinderbrücke

Elterninformation

Liebe Eltern,

die Herbstferien sind nun vorbei. Wir hoffen, Sie hatten erholsame Ferien.

In diesem Schreiben möchten wir Sie über die aktuelle Situation zum Thema "Ganztagerweiterung" informieren. Hierbei geht es um eine kostenfreie Nachmittagsbetreuung der Grundschulen. Steigende Schülerzahlen (2020 voraussichtlich wieder 4 erste Klassen) und der stetig wachsende Bedarf an Betreuungszeiten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, veranlassen die Landesregierung und auch die Grundschulen zum Handeln. Die vom Land Hessen ausgerufene Initiative Ganztagsbetreuungen flächendeckend in Hessen auszubauen, soll in der "Kinderbrücke" weiter ausgebaut/umgesetzt werden.

Derzeit können an 4 Tagen ca. 100 Kinder das Ganztagsangebot der Grundschule Kinderbrücke nutzen. Das derzeitige Angebot deckt aber nur einen Teil des Bedarfes ab (pro Kind maximal 2 Tage, Erstklässler können das Angebot bisher noch nicht nutzen).

Hinzu kommt noch, dass es in der Kinderbrücke derzeit nicht möglich ist, warmes Essen zu erhalten. Nur 20 Kinder gehen in der Mensa der FAG essen. Ein Mehrbedarf kann aus organisatorischen, insbesondere räumlichen, aber auch zeitlichen Gründen nicht abgedeckt werden.

Auch die Betreuung von weiteren ca. 70 Kindern im Betreuungsverein der Kinderbrücke stößt räumlich und organisatorisch an ihre Grenzen und führt derzeit zu langen Wartelisten.

Um das Ganztagsangebot aber erweitern zu können, bedarf es bestimmter Voraussetzungen und Vorschriften, hier einige Beispiele:

<ul style="list-style-type: none">• ein Speiseraum mit zugehöriger Vorbereitungsküche gemäß dem Verpflegungskonzept der Schule,	<ul style="list-style-type: none">• nicht vorhanden
<ul style="list-style-type: none">• eine Cafeteria (Begegnungsbereich), ggf. in Kombination mit dem Speiseraum,	<ul style="list-style-type: none">• nicht vorhanden
<ul style="list-style-type: none">• Bereiche für Freizeit, Bewegung und Spiel, Musizieren und kreatives Gestalten im Schulgebäude und auf dem Schulgelände,	<ul style="list-style-type: none">• Nur teilweise vorhanden
<ul style="list-style-type: none">• eine Schulbibliothek/Mediathek oder eine Stadtbibliothek mit ausreichendem medialen Angebot,	<ul style="list-style-type: none">• nicht vorhanden

<ul style="list-style-type: none"> • Räume für (Haus-)Aufgabenhilfe und -betreuung oder für angeleitete Übungs- und Lernzeit, Arbeitsgruppen sowie für Stillarbeits- und Ruhephasen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenräume zur Nutzung vorhanden; keine Ruheräume
<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für die Mehrfachnutzung von Klassenräumen sowie für die flexible, bewegungsfördernde Gestaltung von Klassenräumen und Schulgebäude, 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht möglich aufgrund der baulichen Begebenheiten
<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheit der im Ganztagsbereich genutzten Räumlichkeiten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<ul style="list-style-type: none"> • Räume für sonderpädagogische Förderung, und Pflege für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden

Ende September gab es zu dem Thema "Erweiterung der Ganztagsbetreuung" eine Schulbegehung mit den Verantwortlichen des Kreises, u.a. Herr Ottmann, derzeitiger Schuldezernent, um sich insbesondere von der räumlichen und sachlichen Situation der Grundschule ein Bild zu machen. Nach der Begehung ist klar geworden, dass bauliche Maßnahmen und auch verschiedene Instandsetzungen an der Kinderbrücke notwendig sind, um das Landesprogramm und die Rahmenbedingungen zur Entwicklung des Ganztagsangebotes dauerhaft erfüllen zu können. Insbesondere fehlende Räumlichkeiten und keine vorhandene Mensa erschweren den Weg. Zur Zeit sind alle Räume der Grundschule belegt. Es gibt keine Ausweichmöglichkeiten. Zukünftig steigende Kinderzahlen untermauern die Notwendigkeit einer baulichen Veränderung. Schlussendlich ist das Ziel angeschlossene Klassenräume inklusive Mensa zu schaffen.

Der ursprüngliche Vorschlag des Kreises, zwei Klassenräume der FAG zu nutzen, kommt aus vielen pädagogischen sowie organisatorischen Gründen definitiv nicht in Frage.

Hierzu gehören zum Beispiel die Gleichschaltung der Unterrichts- und Pausenzeiten. Diese hätte eine erhöhte Schülerzahl an den Bushaltestellen sowie ein Mehraufkommen bringender und abholender Elternfahrzeuge zum gleichen Zeitpunkt zur Folge. Auch der Busfahrplan müsste entsprechend angepasst werden. Auch Raum- und Lehrerwechsel nach Einzelstunden werden durch die räumliche Distanz, den Gebäudewechsel, noch zusätzlich erschwert, die räumliche Versorgung ist beim jetzigen Stundenplan nicht mehr zu gewährleisten. Eine genaue Aufschlüsselung der Argumente liegt dem Kreis vor.

Wir als Schulelternbeirat unterstützen den Weg der Schule und sehen den Vorschlag des Kreises, die Räume der FAG dafür zu nutzen, nicht als Lösung an. Grundschule sollte Grundschule bleiben und nicht zwei unterschiedliche Schulformen/Schulstandorte vermischt werden.

Wir als Eltern, wollen uns stark machen, unseren Kindern eine optimale, qualitativ angemessene Betreuung mit pädagogischem Konzept in einem Gebäude zu ermöglichen.

Sobald es neue Entwicklungen zu diesem Thema gibt, werden wir Sie informieren.

Für weitere Fragen oder einen Dialog stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Nathalie Erstfeld
Vorsitzende SEB

Cindy Berger
StV. SEB

<ul style="list-style-type: none"> • Räume für (Haus-)Aufgabenhilfe und -betreuung oder für angeleitete Übungs- und Lernzeit, Arbeitsgruppen sowie für Stillarbeits- und Ruhephasen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenräume zur Nutzung vorhanden; keine Ruheräume
<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für die Mehrfachnutzung von Klassenräumen sowie für die flexible, bewegungsfördernde Gestaltung von Klassenräumen und Schulgebäude, 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht möglich aufgrund der baulichen Begebenheiten
<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheit der im Ganztagsbereich genutzten Räumlichkeiten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<ul style="list-style-type: none"> • Räume für sonderpädagogische Förderung, und Pflege für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden

Ende September gab es zu dem Thema "Erweiterung der Ganztagsbetreuung" eine Schulbegehung mit den Verantwortlichen des Kreises, u.a. Herr Ottmann, derzeitiger Schuldezernent, um sich insbesondere von der räumlichen und sachlichen Situation der Grundschule ein Bild zu machen. Nach der Begehung ist klar geworden, dass bauliche Maßnahmen und auch verschiedene Instandsetzungen an der Kinderbrücke notwendig sind, um das Landesprogramm und die Rahmenbedingungen zur Entwicklung des Ganztagsangebotes dauerhaft erfüllen zu können. Insbesondere fehlende Räumlichkeiten und keine vorhandene Mensa erschweren den Weg. Zur Zeit sind alle Räume der Grundschule belegt. Es gibt keine Ausweichmöglichkeiten. Zukünftig steigende Kinderzahlen untermauern die Notwendigkeit einer baulichen Veränderung.

Schlussendlich ist das Ziel angeschlossene Klassenräume inklusive Mensa zu schaffen.

Der ursprüngliche Vorschlag des Kreises, zwei Klassenräume der FAG zu nutzen, kommt aus vielen pädagogischen sowie organisatorischen Gründen definitiv nicht in Frage.

Hierzu gehören zum Beispiel die Gleichschaltung der Unterrichts- und Pausenzeiten. Diese hätte eine erhöhte Schülerzahl an den Bushaltestellen sowie ein Mehraufkommen bringender und abholender Elternfahrzeuge zum gleichen Zeitpunkt zur Folge. Auch der Busfahrplan müsste entsprechend angepasst werden. Auch Raum- und Lehrerwechsel nach Einzelstunden werden durch die räumliche Distanz, den Gebäudewechsel, noch zusätzlich erschwert, die räumliche Versorgung ist beim jetzigen Stundenplan nicht mehr zu gewährleisten. Eine genaue Aufschlüsselung der Argumente liegt dem Kreis vor.

Wir als Schulelternbeirat unterstützen den Weg der Schule und sehen den Vorschlag des Kreises, die Räume der FAG dafür zu nutzen, nicht als Lösung an. Grundschule sollte Grundschule bleiben und nicht zwei unterschiedliche Schulformen/Schulstandorte vermischt werden.

Wir als Eltern, wollen uns stark machen, unseren Kindern eine optimale, qualitativ angemessene Betreuung mit pädagogischem Konzept in einem Gebäude zu ermöglichen.

Sobald es neue Entwicklungen zu diesem Thema gibt, werden wir Sie informieren.

Für weitere Fragen oder einen Dialog stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Nathalie Erstfeld
Vorsitzende SEB

Cindy Berger
StV. SEB